

da blieb sie stehen, drehte den Kopf in die Höhe und schrie: „Miau, miau.“ Der König samt allen seinen Leuten, als sie das seltsame Geschrei vernahmen, erschrakten und liefen in ihrer Angst sämtlich zum Schloß hinaus. Unten hielt der König Rat, was zu thun das beste wäre; zuletzt ward beschloffen, einen Herold an die Kaze abzuschicken und sie aufzufordern, das Schloß zu verlassen, oder zu gewärtigen, daß Gewalt gegen sie gebraucht würde. Die Räte sagten: „Lieber wollen wir uns von den Mäusen plagen lassen, an das Übel sind wir gewöhnt, als unser Leben einem solchen Untier preisgeben.“ Ein Edelknabe mußte hinaufgehen und die Kaze fragen, ob sie das Schloß gutwillig räumen wollte. Die Kaze aber, deren Durst nur noch größer geworden war, antwortete bloß: „Miau, miau.“ Der Edelknabe verstand: „Durchaus, durchaus nicht,“ und überbrachte dem König die Antwort. „Nun,“ sprachen die Räte, „soll sie der Gewalt weichen.“ Es wurden Kanonen aufgeführt, und das Haus in Brand geschossen. Als das Feuer in den Saal kam, wo die Kaze saß, sprang sie glücklich zum Fenster hinaus; die Belagerer hörten aber nicht eher auf, als bis das ganze Schloß in Grund und Boden geschossen war.

Sechse kommen durch die ganze Welt.

Es war einmal ein Mann, der verstand allerlei Künste; er diente im Kriege und hielt sich tapfer, aber als der Krieg zu Ende war, bekam er den Abschied und drei Heller Behergeld auf den Weg. „Wart,“ sprach er, „das laß ich mir nicht gefallen; finde ich die rechten Leute, so soll mir der König noch die Schätze des ganzen Landes herausgeben.“ Da ging er voll Born in den Wald und sah einen darin stehen, der hatte sechs Bäume ausgerupft, als wären's Kornhalme. Sprach er zu ihm: „Willst du mein Diener sein und mit mir ziehen?“ „Ja,“ antwortete er, „aber erst will ich meiner